



Calvados: Junger Jäger versinkt im Schlamm und ruft die Polizei – drei Tage später wird er tot aufgefunden

Ein seit dem 11. Januar vermisster Jäger, der die Rettungsdienste kontaktiert hatte, nachdem er fast bis zum Hals im Schlick feststeckte, wurde am Samstagabend tot aufgefunden.

Nach dreitägiger Suche haben Feuerwehrleute im Département Calvados am Samstagabend die sterblichen Überreste eines 29-jährigen Jägers gefunden, der seit Donnerstag, dem 11. Januar, vermisst wurde, wie der Sender France Bleu berichtet.

Der Mann hatte am Donnerstag gegen 6.30 Uhr die Rettungskräfte kontaktiert, nachdem er in der Baie des Veys an der Grenze zwischen den Départements Calvados und Manche im Schlick stecken geblieben war. Er war „bis zum Hals“ im Schlick versunken, wie der Sender France 3 berichtet. Der junge Mann hatte die Nacht auf der Jagd verbracht und wollte sich zu seinem Arbeitsplatz begeben, wie der Fernsehsender berichtete.

Der Jäger war erst nach dem Einsatz von Hubschraubern und Drohnen entdeckt worden. Die Feuerwehr konnte seine Leiche nur bergen, indem sie mit einem Boot zum Unfallort fuhr, da diese sumpfige Gegend sehr schwer zugänglich ist.

Die Fédération Départementale des Chasseurs de la Manche bestätigte den Tod ihres Mitglieds und sprach der Familie des jungen Mannes auf ihrer Facebook-Seite ihr Beileid aus.

Der Präsident der Fédération des Chasseurs de la Manche erklärte, dass der verunglückte Jäger „anstatt nach Westen und dann nach Süden zu gehen, um zu dem Parkplatz zu kommen, nach Osten ging und sich schließlich am Kanal von Isigny befand“, bevor er „vom steigenden Wasser und Schlamm eingeschlossen wurde“.